

Geschäftsbericht 2013



MISSION STATEMENT

Die Berliner MPH Mittelständische Pharma Holding AG konzentriert sich strategisch auf Wachstumsbereiche im Gesundheitsmarkt.

Im Bereich des vom Gesetzgeber hoch regulierten Marktes leistet die Unternehmensgruppe mit Medikamenten auf Basis von patentfreien und patentgeschützten Wirkstoffen für Therapien chronischer Erkrankungen sowie der Herstellung von Medikationen einen Beitrag zu Kostensenkungen im Gesundheitswesen.

Durch die zunehmende Lebenserwartung der Bevölkerung steigt der Bedarf an preiswerten Medikamenten, die in höchster Qualität geliefert werden und jederzeit dem Anspruch an eine zuverlässige und umfassende medizinische Versorgung gerecht

werden. Der unaufhaltsam steigende medizinische Fortschritt führt zur Marktreife neuer innovativer Medikamente, die in Folge des Patentschutzes hochpreisig vermarktet werden.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, diese Entwicklung mitzugestalten. Denn Medikamente dürfen nicht zum Luxus werden. Mit unserem Engagement tragen wir dazu bei, dass auch in Zukunft Arzneimittel für jeden bezahlbar bleiben.

Weiterhin bietet die MPH-Gruppe Dienstleistungen im Beauty-Lifestyle-Bereich an. Dabei handelt es sich um ein margenstarkes Geschäft, welches bezüglich der Erstattungen nicht von gesetzlichen Rahmenbedingungen hoch reguliert ist.



Ein steigendes Körper- und Gesundheitsbewusstsein und eine Enttabuisierung der Schönheitsmedizin sprechen für eine Zunahme der Nachfrage. Die Sehnsucht nach Schönheit ist so alt wie die Menschheit selbst und diese wollen wir breiten Schichten durch günstige Preise zugänglich machen.

Durch den langfristigen gesellschaftlichen Trend wächst der Gesundheitsmarkt in den kommenden Jahren. Das eröffnet Wachstumsmöglichkeiten für unser Geschäft. Darüber hinaus bieten die Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette und das stark wachsende Segment von Spezialmedikamenten weitere Wachstumschancen, die wir nutzen wollen.

Sehr hohe Qualität, Zuverlässigkeit und partnerschaftliches Verhalten unseren Kunden, Apothekern, Ärzten, Patienten und Kooperationspartnern gegenüber sind bei der Erreichung unserer Ziele zentrale Werte.

Mit all unserem Wissen und unseren Stärken wollen wir auch in Zukunft einen Beitrag für eine bezahlbare Gesundheit und Wohlbefinden leisten.

Zahlen der MPH-Gruppe im Überblick

(Konzernangaben nach IFRS):

	01.01. - 31.12.2013		Stichtag 31.12.2013	
	Umsatzerlöse in EURO	Periodenüberschuss in EURO	Bilanzsumme in EURO	Eigenkapital in EURO
MPH-Konzern	226.844.336,35	7.491.262,92	127.480.510,67	79.193.859,00
				Stichtag 31.12.2012
				Eigenkapital in EURO
				67.359.576,27
				in EURO
Zuwachs Eigenkapital Jahr 2013				11.834.282,73
› GuV-neutrales Wachstum Eigenkapital Jahr 2013				4.343.019,81
› Periodenüberschuss Jahr 2013				7.491.262,92

Inhalt

▶ Brief an die Aktionäre	4
▶ Bericht des Aufsichtsrates	6
▶ Konzernlagebericht	9
I. Grundlagen des Unternehmens	10
1. Geschäftsmodell des Unternehmens	10
2. Forschung und Entwicklung	10
II. Wirtschaftsbericht	11
1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	11
2. Geschäftsverlauf	15
3. Lage	16
4. Finanzielle Leistungsindikatoren des MPH-Konzerns (IFRS)	17
III. Nachtragsbericht	17
IV. Prognosebericht	17
V. Risikobericht	17
VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	19
VII. Bericht über Zweigniederlassungen	19
VIII. Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG	19
▶ Konzernabschluss	21
▶ Konzernanhang	29
▶ Weitere Informationen	53



**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

die MPH-Gruppe ist in Wachstumssegmenten des Gesundheitsmarktes tätig. Durch die demografische Alterung, den technischen Fortschritt und die Zunahme der Kaufkraft steigen die Gesundheitsausgaben in den meisten Ländern schneller als das BIP (Bruttoinlandsprodukt).

Die Gesundheitswirtschaft ist in Deutschland eine prosperierende Branche, mit kontinuierlich positiven Wachstumsraten, und der größte Beschäftigungssektor. Die Gesamtausgaben für Gesundheit in Deutschland betragen rund 11,3 % (rund 300 Mrd. Euro) vom BIP und damit 2 % mehr als der Durchschnitt der OECD-Länder.

Wachstumstreiber der Gesamtausgaben bilden vor allem Spezialmedikamente. Insbesondere die Ausgaben in Therapiegebieten wie der Onkologie steigen infolge einer alternden Gesellschaft. Hier leistet die MPH-Gruppe einen Beitrag dazu, dass Gesundheit bezahlbar bleibt.

In den vom Gesetzgeber hoch regulierten Themen, wie patentfreie und patentgeschützte Arzneimittel sowie die Herstellung von Medikationen für Therapien bei Krebs, HIV und anderen chronischen Krankheiten, liegt unser Stammgeschäft.

Laut dem Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut (HWWI) wird der stark regulierte versicherungsfinanzierte Markt in den kommenden Jahren durch Rationierung von Leistungen eher gehemmt. Unser Ansatz, den Krankenkassen (und damit den Beitragszahlern) Kosteneinsparungen durch EU-Arzneimittel und Generika zu ermöglichen, liegt damit im Trend dessen, was gesellschaftlich geboten ist.

Das größte Wachstum wird laut dem Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut (HWWI) am „zweiten Gesundheitsmarkt“, der überwiegend privat finanzierte Leistungen umfasst, ausgemacht.

Das Absatzpotential im deutschen Schönheitsmarkt beläuft sich beispielsweise auf mehr als 437.000 Eingriffe pro Jahr und einem geschätzten Marktvolumen von mehr als 700 Mio. Euro, mit einem jährlichen Wachstum von rund 10 %.

Im Bereich der Beauty-Lifestyle-Leistungen für Privatzahler, die hinsichtlich der Erstattung nicht von gesetzlichen Rahmenbedingungen hoch reguliert werden, bauen wir daher das Geschäft aus.

Unser Ansatz zielt auch hier darauf ab, zu Kosteneinsparungen beizutragen. Für Privatzahler bietet die M1 Med Beauty Berlin GmbH, in prominenter Lage, seitlich des Kurfürstendamms, ein attraktives Leistungsangebot.

Mit dem Gesamtumsatz von 226,84 Mio. Euro im Jahr 2013 wurde ein Wachstum von 10,27 % gegenüber Vorjahr (205,71 Mio. Euro) erzielt.

Der Jahresüberschuss erreichte 7,49 Mio. Euro (Vorjahr: 18,40 Mio. Euro) und wurde gegenüber Vorjahr mehr als halbiert. Dies lag zum einen daran, dass (anders als im Vorjahr) einmalige Effekte aus Immobilienveräußerungen nicht zu verbuchen waren. Der hohe Herstellerzwangsrabatt für patentgeschützte Arzneimittel und ein spürbar steigender Wettbewerbsdruck in diesem Bereich im zweiten Halbjahr führten zu Beeinträchtigungen der Profitabilität.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihr Engagement im Jahr 2013. Ihre Leistungen ermöglichen die stetige Weiterentwicklung der MPH-Gruppe. Wir danken dem Aufsichtsrat für eine konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2013.

Im Geschäftsjahr 2014 treten regulatorische Erleichterungen für den regulierten versicherungsfinanzierten Markt ein. Gleichzeitig wächst hier jedoch der Wettbewerbsdruck.

Im Bereich der Beauty-Lifestyle-Leistungen für Privatzahler dürfen wir im Jahr 2014 attraktives Wachstum erwarten.

Wir sind insgesamt zuversichtlich für die weitere Entwicklung im Jahr 2014 und gehen davon aus, dass die Unternehmensgruppe erfolgreich Wachstum realisieren wird.



Patrick Brenske
Vorstand



Dr. Christian Pahl
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates

1. Überwachung der Geschäftsführung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der MPH Mittelständische Pharma Holding AG nahm im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde vom Aufsichtsrat überwacht. Der Vorstand wurde bei seiner Tätigkeit vom Aufsichtsrat beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich, telefonisch und schriftlich, zeitnah und umfassend, über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, wesentliche Geschäftsvorfälle, die Unternehmensplanung inklusive Fragen der Geschäftspolitik und zum Risikomanagement, die Kosten- und Ertragsentwicklung, die Liquidität sowie die Investitionsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Themenbezogene Ausschüsse innerhalb des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet.

2. Sitzungen, Beratungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2013 sechs ordentliche Sitzungen ab. Alle Sitzungen waren beschlussfähig.

Folgende Themen standen in den Sitzungen unter anderem im Mittelpunkt:

- die Lage des Unternehmens
- die strategische Entwicklung und deren operative Umsetzung
- die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation
- die kurz- und mittelfristige Investitionsplanung
- der Geschäftsbericht sowie der Zwischenbericht des Konzerns vor deren jeweiliger Publikation

Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand fanden weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt und wurden zum Anlass genommen, um neue wesentliche geschäftspolitische Entwicklungen zu diskutieren.

3. Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat überzeugte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der MPH Mittelständische Pharma Holding AG für das Geschäftsjahr zum 31.12.2013 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Wirtschaftsprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 6.5.2014 ausgehändigt. In der Bilanzsitzung am 6.5.2014 berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss unsererseits geprüft. Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen und erheben nach unserer eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns keine Einwendungen. Wir billigten auf der Aufsichtsratssitzung vom 6.5.2014 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

4. Abhängigkeitsbericht

Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG erstellte für ihr am 31.12.2013 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Der Abhängigkeitsbericht wurde von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, gemäß § 313 Abs. 1 AktG geprüft. Über das Ergebnis der Prüfung hat der Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, einen gesonderten schriftlichen Bericht erstattet. Da Einwendungen gegen den Bericht des Vorstandes nicht zu erheben waren, wurde mit Datum 29.4.2014 gemäß § 313 Abs. 3 AktG der Bestätigungsvermerk erteilt.

In der Bilanzsitzung am 6.5.2014 berichtete der Abschlussprüfer über die Ergebnisse seiner Prüfung und bestätigte, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat gemäß § 314 AktG rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 6.5.2014 zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 6.5.2014 den Abhängigkeitsbericht umfassend auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Der Aufsichtsrat hat im Ergebnis festgestellt, dass Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben sind und den Abhängigkeitsbericht gebilligt.

5. Besetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Zeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 aus den Aufsichtsratsmitgliedern Andrea Grosse (Vorsitzende), Prof. Dr. Dr. Sabine Meck (stellv. Vorsitzende) und Dr. Marion Braun (Mitglied) zusammen.

6. Sonstiges

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der MPH-Gruppe für die erzielten Leistungen. In einem schwierigen regulatorischen Umfeld wurden gute Ergebnisse erzielt. Der Aufsichtsrat freut sich auf die Fortsetzung der angenehmen, konstruktiven und erfolgreichen Zusammenarbeit.

Berlin, den 6. Mai 2014



Andrea Grosse
(Vorsitzende des Aufsichtsrates)

Konzernlagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens	10
1. Geschäftsmodell des Unternehmens	10
2. Forschung und Entwicklung	10
II. Wirtschaftsbericht	11
1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	11
a. Globales wirtschaftliches Umfeld	11
b. Wirtschaftliches Umfeld Deutschland	12
c. Globaler Gesundheitsmarkt	13
d. Gesundheitsmarkt Deutschland	14
2. Geschäftsverlauf	15
3. Lage	16
a. Ertragslage des MPH-Konzerns (IFRS)	16
b. Finanzlage des MPH-Konzerns (IFRS)	16
c. Vermögenslage des MPH-Konzerns (IFRS)	17
4. Finanzielle Leistungsindikatoren des MPH-Konzerns (IFRS)	17
III. Nachtragsbericht	17
IV. Prognosebericht	17
V. Risikobericht	17
1. Risikobericht	18
a. Branchenspezifische Risiken	18
b. Ertragsorientierte Risiken	18
c. Finanzwirtschaftliche Risiken	18
d. Risikomanagementsystem	18
2. Chancenbericht	18
3. Gesamtaussage	18
VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	19
VII. Bericht über Zweigniederlassungen	19
VIII. Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG	19

Konzernlagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die MPH-Gruppe ist im Gesundheitsmarkt tätig. Der Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt auf Produkten und Dienstleistungen in Wachstumsbereichen des Gesundheitsmarktes. Dies betrifft sowohl vom Gesetzgeber hoch regulierte Themen, wie patentfreie und patentgeschützte Arzneimittel sowie

die Herstellung von Medikationen für Therapien bei Krebs, HIV und anderen chronischen Krankheiten, als auch Beauty-Lifestyle-Leistungen für Privatzahler, die hinsichtlich der Erstattung nicht von gesetzlichen Rahmenbedingungen hoch reguliert werden.

2. Forschung und Entwicklung

Wir führen keine Forschung und Entwicklung durch.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

a. Globales wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft befindet sich seit Mitte 2013 wieder auf Erholungskurs. Im zweiten Halbjahr des letzten Jahres wurde die stärkste Expansion seit 2010 verzeichnet. Die Dynamik der konjunkturellen Erholung bleibt dabei aber gedämpft und weiterhin anfällig Rückschläge.¹ Insgesamt stieg das globale Bruttoinlandsprodukt in 2013 im Jahresdurchschnitt mit 3,0 % etwas langsamer als 2012 (3,1 %)². Im Verlauf des Jahres verstärkte sich die Zuwachsrate von 2,7 % im ersten Quartal auf 3,6 % im vierten Quartal.³

Die konjunkturelle Erholung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften setzte bereits im Frühjahr 2013 ein. Zuletzt haben sich zwar einige Konjunkturindikatoren, vor allem durch die deutlich verschlechterte Stimmung in den USA⁴, infolge des extrem kalten Winters, abgeschwächt. Die Stimmungsindikatoren in den übrigen fortgeschrittenen Volkswirtschaften deuten laut dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) aber weiterhin auf eine anhaltend wirtschaftliche Expansion hin.⁵

Auch der Euroraum befindet sich in einer Phase der konjunkturellen Erholung.⁶ Die hohe Arbeitslosigkeit gepaart mit den schwachen Lohnzuwächsen dämpft zwar den privaten Konsum. Die Produk-

tion steigt jedoch seit dem Frühjahr 2013 mäßig. Gestützt vom Anstieg der Ausfuhren beschleunigte sich der Produktionsanstieg im letzten Quartal 2013 mit einer Jahresrate von 1,1 %. Auf der Investitionsseite wurden ebenfalls Zunahmen verzeichnet. Laut IfW konnte sich der Aufwärtstrend im Euroraum festigen.⁷

In den Schwellenländern hinderten dagegen strukturelle Probleme und Turbulenzen an den Finanzmärkten die wirtschaftliche Dynamik. Hier expandierte die Wirtschaft nur im moderaten Tempo. So geht die weltwirtschaftliche Dynamik in der jüngsten Zeit laut IfW weiter vor allem von den fortgeschrittenen Volkswirtschaften aus.⁸

Ausgehend von einem Ausbleiben neuerlicher deutlicher Anspannungen an den Finanzmärkten, prognostiziert das IfW eine allmählich verstärkte weltwirtschaftliche Expansion für 2014 und 2015. Dabei sehen die Experten insbesondere für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften höhere Zuwachsraten als in den beiden vorangegangenen Jahren.⁹ Alles in allem rechnet das IfW mit einem Anstieg der Weltproduktion im laufenden Jahr von 3,6 % und für 2015 mit einem Zuwachs von 4,0 %.¹⁰

b. Wirtschaftliches Umfeld Deutschland

Zu Beginn des Jahres 2013 verlangsamte sich die konjunkturelle Dynamik angesichts der anhaltenden Rezession in einigen Ländern Europas und der gebremsten wirtschaftlichen Entwicklung in der ersten Jahreshälfte. Insgesamt zeigte sich die deutsche Wirtschaft in 2013 wie auch im Vorjahr weiter robust.¹¹

Nach dem schwachen Jahresauftakt nahm die konjunkturelle Dynamik im Verlauf 2013 wieder stark zu. Das Bruttoinlandsprodukt expandierte mit einer Rate von 1,4 %.¹² Insbesondere die Konsumausgaben bewirkten das Anziehen der konjunkturellen Dynamik. Diese expandierten doppelt so stark wie die gesamte Wirtschaftsleistung. Im Schlussquartal legten auch die Exporte deutlich stärker zu als die Importe.¹³

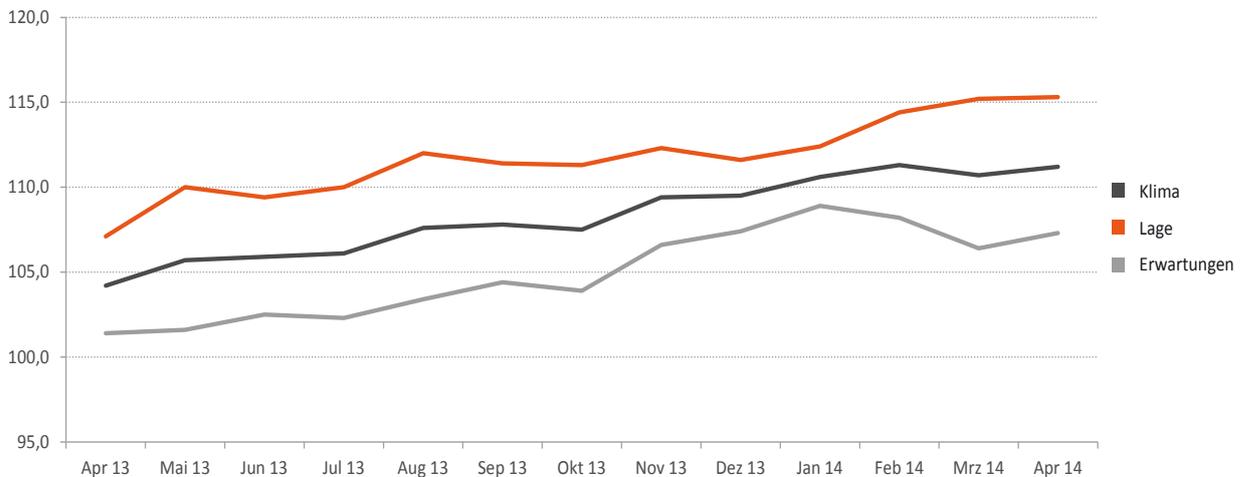
Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wuchs 2013 insgesamt dennoch weniger stark als in den Vorjahren um 0,4 %.¹⁴ Die verlangsamte konjunkturelle Entwicklung zu Beginn des Jahres konnte durch den Konsum als derzeitigen Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft nur begrenzt kompensiert werden.¹⁵

Obwohl sich die Konjunktur im Verlauf nur moderat entwickelte, hat sich die Situation am Arbeitsmarkt dennoch weiter verbessert. Die Arbeitslosigkeit ist seit Ende 2013 wieder leicht rückläufig und der Beschäftigungsaufschwung hat sich zuletzt fortgesetzt. Die Zahl der Beschäftigten lag im vierten Quartal 2013 sogar um 1,7 % höher als im Vorquartal.¹⁶

Laut dem Institut für Weltwirtschaft haben sich die Aussichten für die deutsche Wirtschaft insgesamt verbessert. Zuletzt haben sich auch die Stimmungskindikatoren, auch angesichts einer wieder leicht belebten Konjunktur im Euroraum, weiter aufgehellt. Experten gehen von einer spürbaren Belebung der Produktion aus. Insbesondere die sehr niedrigen Zinsen dürften die Konjunktur anregen. Dennoch bestehen weiterhin Risiken aufgrund der Krise im Euroraum. Ausgehend von einem Ausbleiben weiterer Anspannungen, geht das IfW von einer Expansion der deutschen Wirtschaft von 1,9 % im laufenden Jahr und 2,5 % in 2015 aus.¹⁷

ifo Geschäftsklimaindex Deutschland

Indexwerte, 2005 = 100, saisonbereinigt



Quelle: ifo Institut

c. Globaler Gesundheitsmarkt

Weltweit geben immer mehr Menschen immer mehr Geld für ihre Gesundheit aus. Laut einer Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie entwickelt sich die Gesundheitswirtschaft durch Bevölkerungswachstum und steigende Pro-Kopf-Ausgaben stärker als andere Branchen. Jährlich wächst der globale Markt um etwa 6 %. Bis 2030 wird von einem Wachstum des weltweiten Gesundheitsmarktes von 5,7 Billionen US-Dollar auf rund 20 Billionen US-Dollar ausgegangen, sollte sich dieser Trend fortsetzen.¹⁸

In 2011 gaben die OECD-Länder durchschnittlich 9,3 % ihres BIP und damit 3.339 US-Dollar pro Kopf an Gesundheitsleistungen aus. Dabei rangierten die USA ganz vorn im OECD-Ländervergleich. Mit 8.508 US-Dollar lagen die Pro-Kopf-Ausgaben zweieinhalbfach über dem Durchschnitt der gesamten OECD-Länder und selbst 50 % über den Ausgaben von Norwegen und der Schweiz, die im Ländervergleich die Plätze zwei und drei belegen. Mit Pro-Kopf-Ausgaben von 4.495 US-Dollar belegte Deutschland den neunten Rang. Die Länder, mit den geringsten Pro-Kopf-Ausgaben waren laut dem Bericht der OECD Mexiko und die Türkei mit weniger als ein Drittel des OECD-Durchschnitts.¹⁹

In beinahe allen OECD-Ländern werden die Gesundheitsausgaben zu durchschnittlich zwei Drittel aus öffentlichen Mitteln finanziert. Nur in Chile,

Mexiko und den USA liegt der Anteil unter 50 %. In diesen Ländern wird der größte Teil der Ausgaben entweder direkt von den Haushalten (Mexiko und Chile) oder von der Privaten Krankenversicherung (USA) finanziert. Der Anteil der privat finanzierten Ausgaben (ohne Kassenleistungen) für Gesundheitsleistungen lag im OECD-Länder-Durchschnitt bei 20 %.²⁰

Durch die demografische Alterung, den technischen Fortschritt und die Zunahme der Kaufkraft steigen die Gesundheitsausgaben in den meisten Ländern schneller als das BIP.²¹ Wachstumstreiber bilden vor allem Spezialmedikamente. Insbesondere die Ausgaben in Therapiegebieten wie Onkologie und Diabetes steigen infolge einer alternden Gesellschaft und zunehmendem Übergewicht.²² Allein die Ausgaben für Spezialpharmaka werden weltweit bis 2017 voraussichtlich auf 230 bis 240 Mrd. US-Dollar steigen. Verglichen mit 2012 entspricht dies einem Anstieg von 38 %.²³

Als weiterer Wachstumstreiber wirken zudem die steigenden Einkommen vor allem in den Schwellenländern, was auch zu einem wachsenden Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung weltweit führt. So rechnen Experten bei den Ausgaben der Privathaushalte mit dem größten Wachstum.²⁴

d. Gesundheitsmarkt Deutschland

Die Gesundheitswirtschaft ist eine prosperierende Branche und der größte Beschäftigungssektor in Deutschland. So verzeichnet Deutschland, im Gegensatz zu einigen Ländern in Europa, deren Gesundheitsausgaben infolge der Wirtschaftskrise in den letzten Jahren teilweise deutlich zurückgegangen sind, kontinuierlich positive Wachstumsraten.²⁶

Gründe hierfür liegen vor allem in der demografischen Entwicklung und der damit verbundenen erhöhten Nachfrage nach Gesundheitsleistungen. Immer mehr ältere Menschen leiden an Multimorbidität oder benötigen pflegerische Betreuung. Zudem macht der medizinisch-technische Fortschritt es möglich Krankheitsbilder zu behandeln, die vor ein paar Jahren noch nicht behandelbar waren. Ein weiterer Wachstumstreiber ist zudem das steigende Einkommen und ein zunehmend gesünderer Lebensstil der Menschen, die dadurch auch bereit sind für ihre Gesundheit tiefer in die eigene Tasche zu greifen.²⁷

2012 beliefen sich die Gesamtausgaben für Gesundheit in Deutschland auf 11,3 % (rund 300 Mrd. Euro)²⁸ des BIP und lagen damit 2 % über

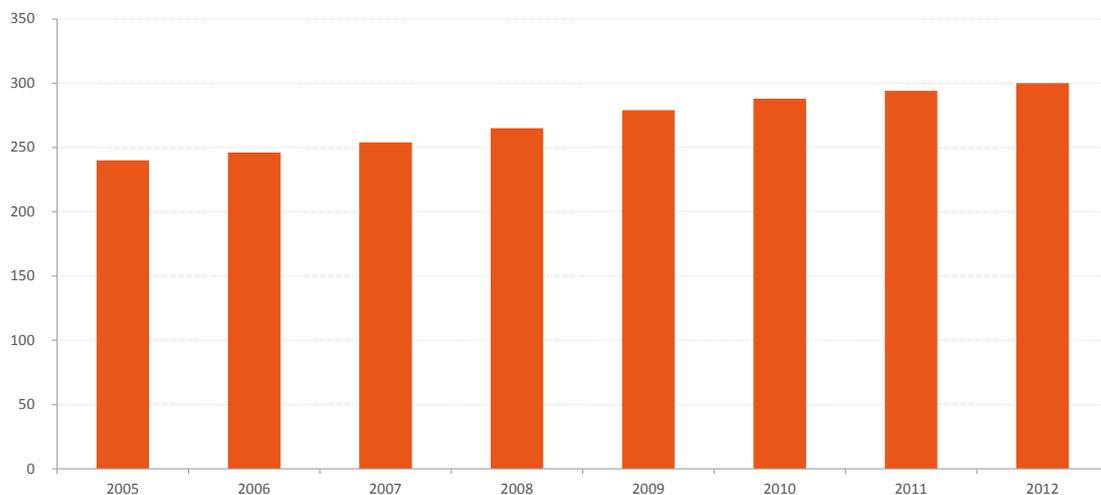
dem Durchschnitt der OECD-Länder von 2011.²⁹ Von den rund 300 Mrd. Euro entfallen jeweils etwa 14 % auf den Pharmamarkt (ca. 42 Mrd. Euro) und auf die privaten Haushalte (ca. 40 Mrd. Euro).³⁰

Laut dem Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut (HWWI) wird der stark regulierte versicherungsfinanzierte Markt in den kommenden Jahren durch die Rationierung von Leistungen eher gehemmt. Dagegen wird das größte Wachstum am „zweiten Gesundheitsmarkt“, der überwiegend privat finanzierte Leistungen umfasst, ausgemacht.³¹ Das Absatzpotential im Schönheitsmarkt beläuft sich beispielsweise auf 437.000 Eingriffe pro Jahr mit einem geschätzten Marktvolumen von 700 Mio. Euro (Stand 2012). Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch Plastische Chirurgie spricht von einem stabilen Wachstum der Eingriffe von 10 %.³²

Insgesamt geht der Bundesverband der Deutschen Industrie von einer weiter steigenden Bedeutung der Gesundheitswirtschaft aus. Bis 2020 rechnet der Verband mit Steigerungsraten von 3,3 % jährlich.³³

Gesundheitsausgaben in Deutschland

in Mrd. Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014

2. Geschäftsverlauf

Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG ist ein Gesundheitskonzern.

Das Spektrum der angebotenen Produkte und Dienstleistungen konzentriert sich auf die Bereiche Onkologie, HIV, Rheuma, neurologische und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Beauty-Lifestyle-Leistungen.

Durch diese Kompetenzen und die strategische Positionierung ist die Gruppe in der Lage, flexibel auf Veränderungen im Gesundheitsmarkt zu reagieren, die sich z.B. durch gesetzliche Regulierungsmaßnahmen ergeben können.

2013 wurde die Umsatzsteigerung durch eine Ausweitung des Produktangebotes und des Kundenstammes getragen.

Der Umsatz stieg von 205,71 Mio. Euro im Jahr 2012 auf 226,84 Mio. Euro in 2013 und verzeichnete damit ein Wachstum von 10,27 %.

Der Jahresüberschuss betrug im Jahr 2013 7,49 Mio. Euro (Vorjahr 18,40 Mio. Euro). Im Vorjahr wurden einmalige Erlöse aus Immobilienverkäufen erzielt.

Der erhöhte Zwangsrabatt und das neue Preis-moratorium belasteten die Ergebnissituation des Pharmageschäfts erneut für eine ganze 12-Monatsperiode. Dieser Entwicklung begegnen wir durch eine Ausweitung des Produktportfolios und durch die Erschließung neuer Absatzmärkte.

Service, Qualität und Verlässlichkeit sind wesentliche Inhalte unserer Kundenorientierung und gleichzeitig Treiber des weiteren Wachstums.

Die MPH versteht sich als Partner in der kostenbewussten Gesundheitsversorgung und leistet einen wertvollen Beitrag dazu, dass Gesundheit bezahlbar bleibt.

3. Lage

a. Ertragslage des MPH-Konzerns (IFRS)

Die Lage der Unternehmensgruppe ist geprägt vom Wachstum des operativen Geschäfts.

Unsere wesentlichen Ergebnisquellen stellen die Parallelimporte dar. Unsere Umsätze hängen hier stark von der Sortimentspolitik der Apotheker und Großhändler ab.

Der Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz der Unternehmensgruppe betrug 92,6 % im Jahr 2013. Die Personalkostenquote betrug 2,6 % im Jahr 2013. Unsere Beschäftigungslage ist als gut zu bezeichnen.

b. Finanzlage des MPH-Konzerns (IFRS)

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Kapitalstruktur ist gut. Das Eigenkapital stieg von 67.360 TEUR in 2012 auf 79.194 TEUR in 2013. Die Eigenkapitalquote stieg von 60,34 % in 2012 auf 62,12 % in 2013.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 20,88 % der Bilanzsumme aus. Zwecks Finanzierung unserer Absatzgeschäfte bedienen wir uns der eingeräumten Kreditlinien unserer Banken. Wir verfügen über höhere Kreditlinien, als wir durchschnittlich in Anspruch nehmen.

Genussscheine betragen 4,08 % der Bilanzsumme. Innerhalb der MPH-Gruppe hält die HAEMATO AG zum Stichtag eigene Genussscheine im Gesamtnennbetrag von 103,0 TEUR (1.030 Genussrechte x EUR 100). Alle Genussscheininhaber erhalten eine dem Gewinnanteil der Aktionäre der HAEMATO AG vorausgehende Ausschüttung von 9 % p.a. des Nennwerts ihrer Genussscheine. Zum Stichtag beträgt der Bestand der emittierten Genussscheine Mio. EUR 5,3.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen machen 5,83 % der Bilanzsumme aus. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Langfristige Anlagen sind durch unser Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend. Durch die Ausweitung unseres Produktportfolios wurden unsere Vorräte an fertigen Erzeugnissen und Waren aufgebaut.

Die finanzielle Entwicklung des MPH-Konzerns stellt sich im Berichtszeitraum anhand der Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wie folgt dar:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.450	6.615
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.524	-909
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.235	3.269
Cashflow aus Veränderung Konsolidierungskreis	492	3.140
	<u>-8.717</u>	<u>12.115</u>

c. Vermögenslage des MPH-Konzerns (IFRS)

Die Vermögenslage des MPH-Konzerns ist gut. Die Vermögenslage des MPH-Konzerns ist von gestiegenen Vorräten (von 23.401 TEUR in 2012 auf 31.305 TEUR in 2013), von gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (von 12.384 TEUR in 2012 auf 7.914 TEUR in 2013) und von gesunkenen liquiden Mitteln (von 14.572 TEUR in 2012 auf 5.854 TEUR in 2013) gekennzeichnet. Das Anlagevermögen stieg von 49.162 TEUR in 2012 auf 58.549 TEUR in 2013. Renditeeigenschaften sind in 2013 bilanziert in Höhe von 12.800 TEUR.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren des MPH-Konzerns (IFRS)

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahl EBIT heran.

Das EBIT beträgt 12.501,6 TEUR (VJ 21.876,6 TEUR), das EBITDA beträgt 14.223,1 TEUR (VJ 22.890,1 TEUR).

Der MPH-Konzern arbeitet insgesamt profitabel und die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung des MPH-Konzerns positiv.

Der Gesundheitsmarkt bietet ein großes Wachstumspotential für das Angebot von patentfreien und patentgeschützten Arzneimitteln und die Herstellung von Medikationen für Therapien bei Krebs, HIV und anderen chronischen Krankheiten, sowie Beauty-Lifestyle-Leistungen für Privatzahler.

Wir erwarten im folgenden Geschäftsjahr 2014 eine Steigerung des Umsatzvolumens. Aufgrund von regulatorischen Verbesserungen, die der Gesetzgeber in Form einer Herabsetzung des Herstellerzwangsrabattes für patentgeschützte Medikamente beschloss, und den Ausbau der Beauty-Lifestyle-Leistungen für Privatzahler, rechnen wir für das Jahr 2014 mit einem Anstieg der Profitabilität.

Wir werden auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

V. Risikobericht

Wesentliche Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen nicht. Warenlieferungen aus Fremdwährungsländern werden innerhalb sehr kurzer Fristen abgewickelt.

Dem Wettbewerb am Markt werden wir weiterhin durch Service, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen.

Auf der Beschaffungsseite können wir auf eine breite Palette von Liefermöglichkeiten zurückgreifen. Zur Minimierung der geschäftlichen Risiken diversifizieren wir unsere Bezugsquellen europaweit. Unsere hohen Qualitätsansprüche sichern wir durch eine sorgfältige Lieferantenqualifikation und -auswahl sowie ein aktives Lieferantenmanagement ab.

1. Risikobericht

a. Branchenspezifische Risiken

Ständige gesetzliche Regulierungsmaßnahmen, ein starker Margendruck im Pharmamarkt sowie der permanente Wandel des Parallelimportmarktes durch Wechselkursrisiko und Preisunterschiede bei der Beschaffung der Medikamente können einen negativen Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnissituation haben.

b. Ertragsorientierte Risiken

Die Wettbewerbsrisiken haben aufgrund von neuen Mitbewerbern in der Branche zugenommen. Da unsere Produkte echte Kosten- und Wettbewerbsvorteile bieten, gehen wir davon aus, dass unsere leistungswirtschaftlichen Risiken im Vorjahresvergleich stabil geblieben sind. Wir gehen davon aus, unsere Marktanteile mittelfristig weiter ausdehnen zu können. Möglicherweise sind jedoch im Zuge weiterer Organisationsoptimierungen außerordentliche Zusatzkosten damit verbunden.

c. Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Wesentliche Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen nicht. Warenlieferungen aus Fremdwährungsländern werden innerhalb sehr kurzer Fristen abgewickelt.

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend; es sind keine Engpässe zu erwarten.

d. Risikomanagementsystem

Der MPH-Konzern nutzt ein Risikomanagementsystem zur systematischen Identifizierung signifikanter und bestandsgefährdender Risiken, um deren Auswirkungen zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu erarbeiten.

Das Ziel des Risikomanagementsystems besteht im Wesentlichen darin finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden oder geeignete Gegenmaßnahmen unverzüglich umzusetzen. Im Rahmen dieses Systems werden Vorstand und Aufsichtsrat frühzeitig über Risiken informiert. Wichtige Mechanismen der Früherkennung bilden dabei die Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung. Die Überwachung der operativen Entwicklung und die Ermittlung rechtzeitiger Planabweichungen ist Aufgabe des Controlling. Falls notwendig entscheiden die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie und Maßnahmen bei der Steuerung der Risiken

2. Chancenbericht

Der Gesundheitsmarkt ist und bleibt ein Wachstumsmarkt. Durch unsere Spezialisierung in den Therapiegebieten Onkologie, HIV und anderen chronischen Krankheiten, sowie Beauty-Lifestyle-Leistungen für Privatzahler, werden wir von diesem Wachstum partizipieren.

Auf der Beschaffungsseite können wir auf eine breite Palette von Liefermöglichkeiten zurückgreifen. Zur Minimierung der geschäftlichen Risiken diversifizieren wir unsere Bezugsquellen europaweit. Unsere hohen Qualitätsansprüche sichern wir durch eine sorgfältige Lieferantenqualifikation und -auswahl sowie ein aktives Lieferantenmanagement ab.

Der zunehmenden Konkurrenz der Anbieter im Gesundheitsmarkt werden wir weiterhin durch Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, steigenden Einkaufspreisen und dem stagnierenden Verkaufspreisniveau im Pharmamarkt. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaften der Unternehmensgruppe verfügen über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine Kreditversicherung für potentielle Forderungsausfälle.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Unternehmensgruppe überwiegend mittels Lieferantenkrediten und über Kreditlinien verschiedener Banken.

Beim Management der Finanzpositionen verfolgt die Unternehmensgruppe eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Unternehmensgruppe über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem besteht eine Warenkreditversicherung. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der MPH Mittelständische Pharma Holding AG nicht unterhalten.

VIII. Schlussklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlussklärung enthält: „Unsere Gesellschaft sowie die Tochtergesellschaften haben nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem mit dem herrschenden sowie sonstigen verbundenen Unternehmen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Berlin, 10. April 2014

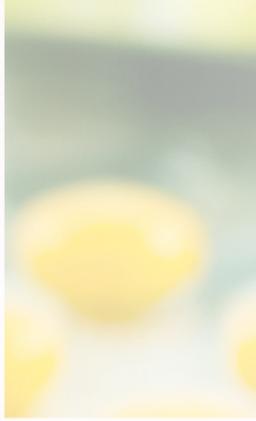
MPH Mittelständische Pharma Holding AG



Patrick Brenske
Vorstand



Dr. Christian Pahl
Vorstand



Konzernabschluss

Konzernbilanz - Aktiva.....	22
Konzernbilanz - Passiva.....	23
Konzern - Gesamtergebnisrechnung.....	24
Konzern - Kapitalflussrechnung.....	25
Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	26
Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens.....	27

Konzernbilanz - Aktiva

zum 31. Dezember 2013*

	Anhang	◀ 2013 EUR	◀ 2012 TEUR
Liquide Mittel	5.1	5.854.161,20	14.572
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.2	7.914.078,51	12.384
Vorräte	5.3	31.304.959,75	23.401
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.4	9.524.382,54	10.997
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.4	248.654,78	544
Forderungen aus Ertragsteuern	5.4	1.120.079,33	352
Kurzfristige Vermögenswerte		55.966.316,11	62.250
Immaterielle Vermögenswerte	5.5	6.157.562,01	6.986
Firmenwerte	5.5	48.197.075,90	40.168
Sachanlagen	5.5	1.706.093,35	1.094
Geleistete Anzahlungen	5.5	133.199,68	215
Finanzanlagen	5.6	2.354.929,46	699
Renditeliegenschaften	5.7	12.800.000,00	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.8	164.650,16	205
Latente Steueransprüche	5.9	684,00	0
Langfristige Vermögenswerte		71.514.194,56	49.367
► SUMME AKTIVA		127.480.510,67	111.617

* Bilanzierung nach IFRS

Konzernbilanz - Passiva

zum 31. Dezember 2013*

	Anhang	◀ 2013 EUR	◀ 2012 TEUR
Rückstellungen	5.10	2.292.846,57	2.373
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.11	14.776.214,79	20.555
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.11	7.440.677,04	5.403
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.11	1.360.501,25	594
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.11	1.753.878,64	1.371
Kurzfristige Verbindlichkeiten		27.624.118,29	30.296
Rückstellungen	5.12	82.764,47	161
Anleihen	5.13	5.209.300,00	5.209
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.14	11.850.000,00	7.500
Latente Steuern	5.15	3.520.468,91	1.091
Langfristige Verbindlichkeiten		20.662.533,91	13.961
Gezeichnetes Kapital	5.16	41.167.155,00	41.167
Erworbene eigene Anteile	5.16	-2.069.626,00	-4.585
		39.097.529,00	36.582
Kapitalrücklagen	5.16	4.332.845,00	4.333
Kapitalrücklage für eigene Anteile	5.16	-3.181.363,62	-7.047
Andere Gewinnrücklagen	5.16	1.678.175,00	79
Gewinnrücklagen	5.16	19.643.999,60	20.185
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		61.571.184,98	54.132
Nicht beherrschende Gesellschafter		17.622.674,02	13.228
Eigenkapital		79.193.859,00	67.360
► SUMME PASSIVA		127.480.510,67	111.617

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013*

	Anhang	◀ 2013 EUR	◀ 2012 TEUR
Umsatzerlöse	8.1	226.844.336,35	205.708
Bestandsveränderung	8.2	26.698,98	-3.311
Sonstige betriebliche Erträge	8.3	10.751.403,62	10.795
Materialaufwand			
> Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen und für Immobilien	8.4	-210.024.828,83	-178.262
Personalaufwand			
> Löhne und Gehälter		-4.993.481,94	-3.644
> Soziale Abgaben		-825.173,09	-547
		-5.818.655,03	-4.191
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.5	-1.721.526,71	-1.014
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.6	-7.555.831,81	-7.849
Operatives Ergebnis		12.501.596,57	21.876
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.7	477.430,38	225
Erträge aus Beteiligungen	8.7	0,00	2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	8.8	-2.238,84	-66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.9	-1.699.422,25	-1.569
Finanzergebnis		-1.224.230,71	-1.408
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		11.277.365,86	20.468
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.10	-3.768.521,72	-2.062
Sonstige Steuern	8.11	-17.581,22	-4
Jahresergebnis / Gesamtergebnis der Berichtsperiode		7.491.262,92	18.402
Vom Jahresergebnis / Gesamtergebnis entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		6.445.556,71	14.714
Nicht beherrschende Gesellschafter		1.045.706,21	3.688
		7.491.262,92	18.402

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013*

	◀ 2013	◀ 2012
	EUR	TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
1. Jahresergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag abzüglich sonstiger Steuern	11.259.784,64	20.464
2. Abschreibungen	1.723.765,55	1.079
3. Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-78.613,44	-73
4. Veränderungen aus Zeitbewertungen	-9.581.693,72	-50
5. Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen und aus dem An- und Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen	-262.882,04	-3.121
6. Zins- und Beteiligungserträge	-477.430,38	-226
7. Zinsaufwendungen	1.699.422,25	1.569
8. Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	5.903.396,06	-15.028
9. Veränderung der Vorräte	-6.687.085,79	1.518
10. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie kurzfristigen Rückstellungen	-4.513.541,25	3.271
11. Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	<u>-1.014.878,12</u>	<u>9.403</u>
12. Erhaltene Zinsen	26.949,72	93
13. Gezahlte Zinsen	-1.699.422,25	-1.572
14. Gezahlte Ertragsteuern und sonstige Steuern	-1.762.363,92	-1.309
15. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-4.449.714,57</u>	<u>6.615</u>
Investitionstätigkeit		
1. Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	7.619.578,38	3.008
2. Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	-3.100.000,00	-2.260
3. Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	71.848,74	0
4. Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen	-1.249.040,78	-1.181
5. Auszahlungen für den Erwerb von Renditeliegenschaften	-3.949.763,00	0
6. Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	177.072,19	0
7. Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-1.093.903,85	-476
8. Cash Flow aus Investitionstätigkeit	<u>-1.524.208,32</u>	<u>-909</u>
Finanzierungstätigkeit		
1. Veränderung von Bankverbindlichkeiten	-1.429.195,83	10.716
2. Verringerung des Genussscheinkapitals	0,00	-32
3. Ein- und Auszahlungen aus dem Kauf und Verkauf eigener Aktien	7.980.333,16	-964
4. Gezahlte Dividenden	-9.786.891,73	-6.451
5. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>-3.235.754,40</u>	<u>3.269</u>
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes		
	<u>492.324,22</u>	<u>3.140</u>
Cash Flow	<u>-8.717.353,07</u>	<u>12.115</u>
Finanzmittelbestand		
1. 31. Dezember 2013 / 31. Dezember 2012	5.854.161,20	14.572
2. 31. Dezember 2012 / 31. Dezember 2011	14.571.514,27	2.457
	<u>-8.717.353,07</u>	<u>12.115</u>

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31. Dezember 2013*

	Gezeichnetes Kapital		Erworbene eigene Anteile		Kapitalrücklagen für eigene Anteile		Andere Gewinnrücklagen		Gewinnrücklagen		Zwischensumme		Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Gesellschafter		Eigenkapital gesamt	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Stand 31. Dezember 2011	38.050.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.239.247,90	49.289.247,90	49.289.247,90	0,00	0,00	49.289.247,90	0,00	0,00	49.289.247,90	
2. Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-6.175.981,20	-6.175.981,20	-6.175.981,20	-275.000,00	-275.000,00	-6.450.981,20			-6.450.981,20	
3. Erhöhung des gezeichneten Kapitals	3.117.155,00	0,00	4.332.845,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.450.000,00	7.450.000,00	0,00	0,00	7.450.000,00			7.450.000,00	
4. Jahresergebnis / Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.714.132,64	14.714.132,64	14.714.132,64	3.688.349,46	3.688.349,46	18.402.482,10			18.402.482,10	
5. Umbuchungen	0,00	-4.584.626,00	0,00	-7.047.342,05	78.820,27	407.321,18	-11.145.826,60	-11.145.826,60	407.321,18	407.321,18	-11.145.826,60	9.814.654,07	9.814.654,07	-1.331.172,53			-1.331.172,53	
6. Stand 31. Dezember 2012	41.167.155,00	-4.584.626,00	4.332.845,00	-7.047.342,05	78.820,27	20.184.720,52	54.131.572,74	54.131.572,74	20.184.720,52	54.131.572,74	54.131.572,74	13.228.003,53	13.228.003,53	67.359.576,27			67.359.576,27	
7. Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-7.937.191,73	-7.937.191,73	-7.937.191,73	-7.937.191,73	-7.937.191,73	-7.937.191,73	-1.849.700,00	-1.849.700,00	-9.786.891,73			-9.786.891,73	
8. Jahresergebnis / Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.445.556,71	6.445.556,71	6.445.556,71	6.445.556,71	6.445.556,71	6.445.556,71	1.045.706,21	1.045.706,21	7.491.262,92			7.491.262,92	
9. Umbuchungen / Erstkonsolidierungen	0,00	2.515.000,00	0,00	3.865.978,43	1.599.354,73	950.914,10	8.931.247,10	8.931.247,10	950.914,10	950.914,10	8.931.247,10	5.198.664,28	5.198.664,28	14.129.911,54			14.129.911,54	
10. Stand 31. Dezember 2013	41.167.155,00	-2.069.626,00	4.332.845,00	-3.181.363,62	1.678.175,00	19.643.999,60	61.571.184,98	61.571.184,98	19.643.999,60	61.571.184,98	61.571.184,98	17.622.674,02	17.622.674,02	79.193.859,00			79.193.859,00	

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens

zum 31. Dezember 2013*

	Stand		Zugang durch		Zugang/		Abgang/		Stand		Zugang durch		Zugang		Abgang		Stand		Buchwerte
	31.12.2012	EUR	Erstkonsolidierung	Umbg.	EUR	Umbg.	31.12.2013	EUR	Erstkonsolidierung	EUR	31.12.2013	EUR	Erstkonsolidierung	EUR	31.12.2013	EUR	31.12.2013	EUR	
I. Immaterielle Vermögenswerte																			
1. Immaterielle Vermögenswerte	12.499.096,77		25.957,17	1.241.604,74	2.208.175,62	11.558.483,06	5.513.332,26	5.413,97	1.460.057,16	1.577.882,34	5.400.921,05	6.157.562,01	6.985.764,51						
2. Firmenwerte	40.168.339,00		8.028.736,90	0,00	0,00	48.197.075,90	0,00	0,00	0,00	0,00	48.197.075,90	40.168.339,00							
	52.667.435,77		8.054.694,07	1.241.604,74	2.208.175,62	59.755.558,96	5.513.332,26	5.413,97	1.460.057,16	1.577.882,34	5.400.921,05	54.354.637,91	47.154.103,51						
II. Sachanlagen	1.565.024,79		258.689,20	759.699,41	188.608,24	2.394.805,16	470.820,79	43.667,96	26.469,55	87.246,49	688.711,81	1.706.093,35	1.094.204,00						
III. Geleistete Anzahlungen	215.122,59		0,00	68.860,50	150.783,41	133.199,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	133.199,68	215.122,59						
IV. Finanzanlagen	2.065.922,26		0,00	1.093.903,85	1.301.024,31	1.858.801,80	1.367.390,21	0,00	2.238,84	1.865.756,71	-496.127,66 ¹⁾	2.354.929,46	698.532,05						
INSGESAMT	56.513.505,41		8.313.383,27	3.164.068,50	3.848.591,58	64.142.365,60	7.351.543,26	49.081,93	1.723.765,55	3.530.885,54	5.593.505,20	58.548.860,40	49.161.962,15						

* Bilanzierung nach IFRS

¹⁾ Höherbewertung vorhandener Wertpapiere. Es handelt sich hierbei um Zuschreibungen über die Anschaffungskosten hinaus, die mit einem negativen Vorzeichen versehen wurden.



Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben.....	30
2. Konsolidierungskreis.....	31
3. Konsolidierungsgrundsätze	33
4. Schätzungen und Annahmen	34
5. Angaben zur Konzernbilanz einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	34
6. Anlagespiegel.....	40
7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	40
8. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung.....	40
9. Ergebnis je Aktie	44
10. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane.....	44
11. Mitarbeiterzahl.....	44
12. Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7.....	45
13. Angabe über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.....	50
14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	50
15. Freigabe des Konzernabschlusses 2013 durch den Vorstand zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17	50
16. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	51

Konzernanhang (Notes)

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

1. Allgemeine Angaben

Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG wurde im Geschäftsjahr 2008 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 116425 eingetragen und hat ihren Sitz in der Fasanenstraße 77, 10623 Berlin. Die MPH-Gruppe ist ein Gesundheitskonzern.

Der Konzernabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 der MPH Mittelständische Pharma Holding AG, Sitz Berlin, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Werte für das Geschäftsjahr 2013 sind in EUR und für das Vorjahr in TEUR angegeben. Die vom IASB verabschiedeten neuen Standards wurden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beachtet. Folgende Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards sind erstmalig im Geschäftsjahr 2013 anzuwenden, wobei sich für die MPH Mittelständische Pharma Holding AG keine wesentlichen Auswirkungen ergaben:

- ▶ Änderungen an **IFRS 7** – Angaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden,
- ▶ Änderungen an **IFRS 13** – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert,
- ▶ Überarbeitung von **IAS 1** – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses und der Darstellung des Abschlusses,
- ▶ Änderungen an **IAS 19** – Leistungen an Arbeitnehmer.

Auf die freiwillige vorzeitige Anwendung von zum Bilanzstichtag bereits veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen, die sich wie folgt darstellen, wurde vollständig verzichtet:

- ▶ **IFRS 10** – Konzernabschlüsse (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.),

▶ **IFRS 11** – Gemeinsame Vereinbarungen (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.),

▶ **IFRS 12** – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.),

▶ **IAS 27 (2011)** – Separate Abschlüsse (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.),

▶ **IAS 28 (2011)** – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.).

Mögliche Auswirkungen, die sich auf den Konzernabschluss im Jahr der erstmaligen Anwendung ergeben könnten, lassen sich gegenwärtig noch nicht verlässlich abschätzen.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung vorgenommen.

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung von IAS 27.26 auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt, der zugleich auch der Abschlussstichtag aller einbezogenen Tochterunternehmen ist.

Die Bilanz der MPH-Gruppe ist nach Fristigkeitsgesichtspunkten aufgestellt worden, wobei Vermögenswerte und Schulden, deren Realisation bzw. Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, nach IAS 1 als kurzfristig eingestuft wurden. Latente Steueransprüche und latente Steuern sind entsprechend IAS 1.56 jeweils vollständig unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Schulden ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung werden nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 der MPH Mittelständische Pharma Holding AG, Berlin, wurden neben der MPH Mittelständische Pharma Holding AG die folgenden Tochtergesellschaften einbezogen:

- ▶ HAEMATO PHARM GmbH (vormals: HAEMATO PHARM AG, Schönefeld (ab dem 6. März 2009, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ HAEMATO-Vet GmbH, Schönefeld (ab dem 8. April 2010, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ MPH Ventures GmbH (vormals: Healthcare Services GmbH), Schönefeld (ab dem 31. August 2011, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ Healthcare Solutions GmbH, Schönefeld (ab dem 21. Februar 2012, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ Nutri Care GmbH, Schönefeld (ab dem 5. April 2012, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ HAEMATO AG (vormals: Windsor AG), Berlin (ab dem 7. Mai 2012, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ Windsor Grundbesitz AG, Berlin (ab dem 7. Mai 2012, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ M1 Med Beauty AG (vormals: Windsor Real Estate AG), Berlin (ab dem 7. Mai 2012, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ Pharmigon GmbH, Berlin (ab dem 7. Mai 2012, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ Simgen GmbH, Schönefeld (ab dem 7. Mai 2012, Stichtag der Erstkonsolidierung/ bis zum 1. Juli 2013, Stichtag der Verschmelzung auf die HAEMATO PHARM GmbH),
- ▶ Zytotrade GmbH, Schönefeld (ab dem 7. Mai 2012, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ Saname GmbH, Schönefeld (ab dem 22. Mai 2013, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ Sanago GmbH, Schönefeld (ab dem 22. Mai 2013, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ Dr. Fischer Medical Care GmbH, Potsdam (ab dem 6. Juli 2013, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ M1 Med Beauty Berlin GmbH, Berlin (ab dem 1. August 2013, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ Sanate GmbH, Schönefeld (ab dem 24. September 2013, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ HCS Compound GmbH, Schönefeld (ab dem 10. Oktober 2013, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ HCS Managed Care GmbH, Schönefeld (ab dem 31. Oktober 2013, Stichtag der Erstkonsolidierung).

Die Saname GmbH und die Sanago GmbH wurden jeweils am 22. Mai 2013 durch die M1 Med Beauty AG bzw. durch die HAEMATO AG gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand beider Unternehmen ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von eigenen und fremden Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf jeweils EUR 25.000,00.

Die Dr. Fischer Medical Care GmbH, die seit dem 6. Juli 2013 konsolidiert wird, ist im Bereich medizinische Produkte und Medizintechnik tätig. Das Stammkapital der Dr. Fischer Medical Care GmbH beläuft sich auf EUR 25.000,00. Die Dr. Fischer Medical Care GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 7.913 ergeben. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus erwarteten Synergien, Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert.

Die M1 Med Beauty Berlin GmbH wird seit dem 1. August 2013 konsolidiert. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Berlin GmbH ist u.a. das Ausführen von Schönheitsoperationen. Das Stammkapital der M1 Med Beauty Berlin GmbH beläuft sich auf EUR 25.000,00. Die M1 Med Beauty Berlin GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 116 ergeben. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert.

Die HAEMATO PHARM GmbH hat am 24. September 2013 die Sanate GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergab sich kein Unterschiedsbetrag. Unternehmensgegenstand ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von eigenen und fremden Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf EUR 25.000,00.

Die HCS Compound GmbH und die HCS Managed Care GmbH wurden am 10. bzw. 31. Oktober 2013 durch die Healthcare Solutions GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand der HCS Compound GmbH ist der Handel mit und die Herstellung von Arzneimitteln und Medizinprodukten sowie die Herstellung und der Handel mit parenteralen Zubereitungen. Unternehmensgegenstand der HCS Managed Care GmbH ist die Unternehmensberatung im Gesundheitswesen. Das Stammkapital beider Gesellschaften beläuft sich dabei auf jeweils EUR 25.000,00.

Die HAEMATO AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 die Castell Pharma B.V., Venray (Niederlande) erworben. Wie alle IFRS-Regeln unterliegt auch das Weltabschlussprinzip von IAS 27.12 dem „materiality-Vorbehalt“. Tochterunternehmen müssen nicht einbezogen werden, wenn sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind. Von dieser Regelung wurde Gebrauch gemacht. Die in 2013 auf die HAEMATO PHARM GmbH verschmolzene Simgen GmbH hat im vorangegangenen Geschäftsjahr 2012 die Pharma Life Group Co., Ltd. in Lam Luk Ka (Thailand) gegründet, die nicht konsolidiert wird. Es wird insofern auf die o.g. Ausführungen verwiesen.

Bei den offen ausgewiesenen Finanzanlagen handelt es sich u.a. um Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften.

Die Windsor Grundbesitz AG, die M1 Med Beauty AG (inkl. Tochterunternehmen: Saname GmbH) und die Pharmigon GmbH (inkl. Tochterunternehmen: Zytotrade GmbH) wurden im laufenden Geschäftsjahr von der HAEMATO AG erworben, gleichzeitig wurde an die vorgenannte Gesellschaft die HAEMATO PHARM GmbH veräußert, die Abwicklung erfolgte zu fremdüblichen Konditionen.

Die Beteiligungsquoten an den konsolidierten Tochtergesellschaften stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteilsquote %
› HAEMATO AG*, Berlin	68,51
› HAEMATO PHARM GmbH**, Schönefeld	68,51
› Sanago GmbH**, Schönefeld	68,51
› Castell Pharma B.V.***, Venray (Niederlande)	68,51
› Sanate GmbH***, Schönefeld	68,51
› Pharma Life Group Co. Ltd.***, Lam Luk Ka (Thailand)	27,40
› M1 Med Beauty AG****, Berlin	100,00
› M1 Med Beauty Berlin GmbH*****, Berlin	100,00
› Dr. Fischer Medical Care GmbH*****, Potsdam	100,00
› Saname GmbH*****, Berlin	100,00
› Healthcare Solutions GmbH*****, Schönefeld	100,00
› HCS Compound GmbH*****, Schönefeld	100,00
› HCS Managed Care GmbH*****, Schönefeld	100,00
› MPH Ventures GmbH, Schönefeld	100,00
› HAEMATO Vet GmbH*****, Schönefeld	100,00
› Nutri Care GmbH*****, Schönefeld	100,00
› Windsor Grundbesitz AG, Berlin	100,00
› Pharmigon GmbH, Berlin	50,00
› Zytotrade GmbH*****, Schönefeld	50,00

* unmittelbar ca. 39,05 %; mittelbar über MPH Ventures GmbH ca. 29,46 %.

** mittelbar über HAEMATO AG.

*** mittelbar über HAEMATO PHARM GmbH.

**** unmittelbar ca. 93,93 %; mittelbar über Windsor Grundbesitz AG ca. 6,07 %.

***** mittelbar über M1 Med Beauty AG.

***** mittelbar über Healthcare Solutions GmbH.

***** mittelbar über MPH Ventures GmbH.

***** mittelbar über Pharmigon GmbH.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der MPH Mittelständische Pharma Holding AG (Mutterunternehmen) aufgestellt.

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten wurden bei Anfall grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wurden – mit Ausnahme von latenten Steueransprüchen bzw. latenten Steuerschulden – mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die latenten Steueransprüche bzw. latenten Steuerschulden wurden gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ erfasst und bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Bei Unternehmenserwerben bis zum Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt.

Forderungen und Schulden zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Umsatzerlöse, andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden konsolidiert. Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steuer Aufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

4. Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übt der Vorstand Ermessensentscheidungen aus. Zudem erforderte der Erwerb der Anteile an der Dr. Fischer Medical Care GmbH sowie der Anteile an der M1 Med Beauty Berlin GmbH im laufenden Geschäftsjahr die Bestimmung der Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des jeweiligen Erwerbs sowie den Test der Werthaltigkeit des jeweils erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts zum Bilanzstichtag. Für den Test der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts ist es erforderlich, den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden basiert auf Beurteilungen des Managements.

Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Für jedes Besteuerungssubjekt ist die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen, und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße

angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen und Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnten diese nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten.

5. Angaben zur Konzernbilanz einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der zugehörigen Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung (Euro) des Konzernunternehmens lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden sämtliche monetären Posten in Fremdwährung zum gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert Gültigkeit hatten.

► **5.1 Die liquiden Mittel** umfassen im Wesentlichen Bankguthaben und sind mit ihren Nominalwerten erfasst.

► **5.2 Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die sich insgesamt auf TEUR 7.914 (Vorjahr: TEUR 12.384) belaufen, sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Wertminderungen werden erfasst, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows negativ verändert haben. Die Kriterien, die zu einer Wertminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führen, orientieren sich an der Ausfallwahrscheinlichkeit der Forderung und der erwarteten Bonität der Kunden.

► **5.3** Unter den **Vorräten** werden fertige Erzeugnisse ausgewiesen, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet wurden. Nach IAS 2 wurden sämtliche Kosten mit einbezogen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der jeweiligen Vorräte angefallen sind. Zu aktivierende Fremdkapitalkosten sind nicht angefallen. Die Anwendung von IAS 11 ist nicht einschlägig.

► **5.4** Die **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** beinhalten ausschließlich Kredite und Forderungen. Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt in dem Zeitpunkt, in dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Bei der Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes wird die Differenz zwischen Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen Entgelt sowie aller kumulierten Gewinne und Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei den **sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten** handelt es sich u.a. um Umsatzsteuererstattungsansprüche sowie um debitorische Kreditoren. Bei den **Forderungen aus Ertragsteuern** handelt es sich um erstattungsfähige Gewerbe- und Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag.

► **5.5** Die **Sachanlagen** sowie die **immateriellen Vermögenswerte** werden unter Anwendung von IAS 16 bzw. IAS 38 zu Anschaffungskosten, bei zeitlich begrenzter Nutzung vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die (fortgeführten) Anschaffungskosten. Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens entsprechend dem nach IAS 16 bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht.

Die **planmäßigen Abschreibungen** erfolgen linear. Die Abschreibungen entsprechen dem Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

Im Falle, dass der **Buchwert** den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswertes.

Ein **Geschäfts- oder Firmenwert**, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, darf nicht abgeschrieben werden. Stattdessen hat der Erwerber ihn zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zuzuordnen und gemäß IAS 36 auf Wertminderung zu prüfen, und zwar einmal jährlich oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner als ihr Buchwert ist, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert des der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten zuzuordnen. Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte, die den Geschäftsfeldern der jeweiligen Gesellschaften als zahlungsmittelgenerierende Einheiten zugeordnet wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
HAEMATO PHARM GmbH (Erstkonsolidierung auf den 6. März 2009)	37.321
Die Geschäftsfelder der SIMGEN GmbH, die auf die HAEMATO PHARM GmbH verschmolzen wurden	2.847
Dr. Fischer Medical Care GmbH (Erstkonsolidierung auf den 6. Juli 2013)	7.913
M1 Med Beauty Berlin GmbH (Erstkonsolidierung auf den 1. August 2013)	116
	<u>48.197</u>

► **5.6** Unter den **Finanzanlagen** werden u.a. Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften bilanziert. Die Aktien wurden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert“ zugeordnet. Die Folgebewertung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum Kurswert des jeweiligen Stichtags.

► **5.7 Renditelienschaften:** IAS 40 regelt die Bilanzierung von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien definieren sich wie folgt: Sie dienen der Erzielung von Mieteinnahmen und/oder werden zum Zwecke der Wertsteigerung langfristig gehalten. Die MPH-Gruppe hat im Verlaufe des Geschäftsjahres 2013 eine Renditelienschaft erworben.

Bei Zugang werden Renditelienschaften mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen sämtliche angefallenen Kosten, die der Herstellung der Liegenschaft zuzuordnen sind. Die Folgebewertung sämtlicher Renditelienschaften erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne und Verluste, die aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes resultieren, werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen. Eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird bei Abgang oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden soll und ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Abgang nicht mehr erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Abgang ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird in der Periode des Abgangs im Gewinn oder Verlust erfasst.

► **5.8.** Bei den **sonstigen langfristigen Vermögenswerten** handelt es sich im Wesentlichen um hinterlegte Kauttionen, die zum Nominalwert der hinterlegten Beträge bewertet sind.

► **5.9 Aktive latente Steuern** werden auf steuerlich abziehbare temporäre Differenzen und auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert, sofern zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist.

Bei steuerlich abziehbaren temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wird jedoch ein latenter Steueranspruch nur insoweit bilanziert, als es wahrscheinlich ist, dass die Umkehrung der temporären Differenz in der vorhersehbaren Zukunft eintritt und entsprechendes zu versteuerndes Einkommen zu erwarten ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und insoweit reduziert, als es nicht länger wahrscheinlich ist, dass ausreichende zu versteuernde Einkommen zur Nutzung dieser Ansprüche zur Verfügung stehen werden.

Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum erwarteten Zeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind, wenn die latenten Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten beglichen werden.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wird nur vorgenommen, wenn ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche und tatsächlicher Steuerschulden besteht und sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Behörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt TEUR 469 (Vorjahr: TEUR 642) bzw. TEUR 1.106 (Vorjahr: TEUR 1.045) wurden bei der Ermittlung der latenten Steuern nicht berücksichtigt, da die Voraussetzungen von IAS 12.34 zur Bilanzierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge nicht erfüllt sind. Die sich daraus ergebenden latenten Steuern belaufen sich insgesamt auf TEUR 216 (Vorjahr: TEUR 238). Sämtliche Verlustvorträge sind unbegrenzt nutzbar. Die latenten Steuern zum 31. Dezember 2013 sind wie folgt erfasst:

	31.12.2012 TEUR	ergebniswirk- sam erfasst TEUR	erfolgsneutral erfasst TEUR	31.12.2013 TEUR
Temporäre Differenzen	1.091	2.430	0	3.521
<i>davon entfallen auf:</i>				
Aktive latente Steuern	0	1	0	1
Passive latente Steuern	1.091	2.429	0	3.520

► **5.10 Sonstige Rückstellungen** umfassen Abgrenzungen, die gebildet werden, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige, rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden mit dem Betrag angesetzt, der sich aufgrund der bestmöglichen Schätzung der finanziellen Ausgaben zur Erfüllung der zum Bilanzstichtag gegenwärtigen Verpflichtung ergibt.

Die kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Steuerrückstellungen, Abschluss- und Prüfungskosten der einbezogenen Gesellschaften sowie sonstige Rückstellungen.

Der Rückstellungsspiegel stellt sich wie folgt dar:

	1.1.2013 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2013 TEUR
Steuern	718,0	688,9	0,0	354,3	383,4
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	214,5	213,8	0,7	243,7	243,7
Mietgarantien	76,0	76,0	0,0	68,9	68,9
Urlaubsansprüche von Arbeitnehmern	80,8	80,8	0,0	130,7	130,7
AR-Vergütungen	5,0	5,0	0,0	50,0	50,0
Sonstige	1.279,1	430,9	119,9	687,8	1.416,10
	<u>2.373,4</u>	<u>1.495,4</u>	<u>120,6</u>	<u>1.535,4</u>	<u>2.292,8</u>

Als Ergebnis einer laufenden steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2001 bis 2005 beabsichtigte die Finanzverwaltung, die bis zum 2. August 2005 entstandenen steuerlichen Verlustvorträge der HAEMATO AG aufgrund eines Verlustes der wirtschaftlichen Identität zu diesem Zeitpunkt gemäß § 8 Abs. 4 KStG/§ 10a GewStG nicht anzuerkennen. Die uns von der Finanzverwaltung mitgeteilte Rechtsauffassung teilen wir nicht und auch der Bundesfinanzhof hat in einem ähnlichen Fall anders entschieden. Aus diesem Grund haben wir für die betreffenden Geschäftsjahre keine Steuerrückstellungen gebildet. Derzeit befinden wir uns im Klageverfahren, gegebenenfalls würden wir sämtliche Rechtsmittel ausschöpfen. Aufgrund geänderter Rechtsprechung wurde durch das Finanzamt im März 2009 ein Teil der bisher nicht anerkannten Verluste berücksichtigt. Das maximale Risiko beträgt nunmehr TEUR 154.

► **5.11** Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sowie die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** und die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 1.361 (Vorjahr: TEUR 594). Es handelt es sich dabei im Wesentlichen um Zinsverbindlichkeiten, die auf die Verzinsung der zum Stichtag im Umlauf befindlichen Genussscheine, die nicht durch die HAEMATO AG gehalten werden, entfallen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 1.754 (Vorjahr: TEUR 1.371). Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Lohn- und Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

► **5.12 Langfristige Rückstellungen**

Die langfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Mietgarantierückstellungen der HAEMATO AG. Die wahrscheinliche Belastung ist aus der Differenz der derzeitigen Ist-Mieten und den zugesagten Mietgarantien ermittelt und entsprechend der Laufzeit der Garantie abgezinst.

► **5.13 Anleihen (Genussscheine der HAEMATO AG)**

Unter der Position Anleihen bei den Verbindlichkeiten wird ausschließlich begebenes Genussscheinkapital ausgewiesen. Beim Genussscheinkapital handelt es sich um ein Mezzanine-Finanzinstrument, das sowohl Eigenkapital- als auch Fremdkapital-Elemente aufweist. Bei der Bilanzierung nach IFRS ist nur ein Ausweis als Fremdkapital möglich. Unter der ISIN DE 000A0EQVT2 wird eine Tranche in Höhe von Mio. EUR 23,6 an der Börse Frankfurt im Freiverkehr gehandelt. Alle Genussscheininhaber erhalten ab dem Geschäftsjahr 2010 eine dem Gewinnanteil der Aktionäre der HAEMATO AG vorausgehende Ausschüttung von 9 % p.a. des Nennwerts ihrer Genussscheine. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in Stück 500.000 über je nominal EUR 100,00. Der Verkauf von Genussscheinen wurde 2006 eingestellt. Im Geschäftsjahr 2011 hat die Gesellschaft beschlossen, zurück erworbene Genussscheine in Höhe von Mio. EUR 8,3 einzuziehen, so dass sich der Bestand der emittierten Genussscheine zum Stichtag auf Mio. EUR 5,3 verringert hat. Zum Stichtag hält die HAEMATO AG eigene Genussscheine im Gesamtnennbetrag von TEUR 103,0 (1.030 Genussrechte x EUR 100).

	1.1.2013 TEUR	Zugang durch Erstkonsolidie- rung TEUR	Verbrauch / Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2013 TEUR
Mietgarantien usw.	151,4	82,9	0,0	0,0	68,5
Sonstige	10,0	2,0	0,0	6,3	14,3
	161,4	84,9	0,0	6,3	82,8

► **5.14 Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

► **5.15 Latente Steuerschulden**

Für alle zu versteuernden temporären Differenzen wird eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, die latente Steuerschuld erwächst aus

- einem Geschäfts- oder Firmenwert, für den eine Abschreibung steuerlich nicht absetzbar ist, oder
- dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Bei zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wird jedoch eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz kann von der Gesellschaft kontrolliert werden und es ist wahrscheinlich, dass dies nicht in der vorhersehbaren Zukunft eintritt.

► **5.16 Eigenkapital**

Im Geschäftsjahr 2012 wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe von 3.117.155 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien um EUR 3.117.155,00 auf EUR 41.167.155,00 (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) erhöht. Es ist eingeteilt in 22.142.155 Stück auf den Inhaber lautenden Stammaktien und 19.025.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht als Stückaktien. Die Differenz aus Bezugs- bzw. Ausgabepreis und Nennwert im Rahmen der in 2012 durchgeführten Sachkapitalerhöhung, die sich auf EUR 4.332.845,00 beläuft, wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2012 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juni 2017 einmalig oder mehrfach durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stammaktien und/oder stimmrechtloser Vorzugsaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu ins-

gesamt EUR 20.583.577,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012/I). Lt. Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Juni 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf den Inhaber lautende Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien der Gesellschaft, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen und gleichstehen, mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 20.583.577,00 nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Zu diesem Zweck wird das Grundkapital um bis zu EUR 20.583.577,00 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 20.583.577 neuen, auf den Inhaber lautenden Stamm- und/oder auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen oder gleichstehen, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2012/I).

Im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der HAEMATO-Gruppe wurden in 2012 eigene Aktien angeschafft, so dass es erforderlich war, dass das vorhandene Eigenkapital zu kürzen ist. Der Bestand der eigenen Aktien im Konzern belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 2.069.626 Stück.

In den anderen Gewinnrücklagen werden die Erträge aus dem Verkauf von eigenen Aktien dargestellt, die nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sondern direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Zur Entwicklung und Zusammensetzung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

6. Anlagespiegel

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Tabelle „Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2013“ dargestellt (Seite 27).

7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber der Investitionsbank des Landes Brandenburg haftet die HAEMATO PHARM GmbH gesamtschuldnerisch mit der HAEMATO AG zur Sicherung der Forderungen aus dem Subventionsverhältnis zwischen der ILB und der auf die HAEMATO PHARM GmbH verschmolzenen Simgen GmbH in Höhe von EUR 214.440,00 (Höchstbetragsbürgschaft). Außerdem haftet die HAEMATO PHARM GmbH gegenüber der Investitionsbank des Landes Brandenburg gesamtschuldnerisch zusammen mit der MPH Mittelständische Pharma Holding AG zur Sicherung der Forderungen aus dem Subventionsverhältnis zwischen der ILB und der HAEMATO PHARM GmbH in Höhe von EUR 1.478.400,00 (Höchstbetragsbürgschaft).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen vor allem:

- Auf der am 21. Dezember 2007 stattgefundenen Hauptversammlung der M1 Med Beauty AG wurde beschlossen, das Grundkapital der M1 Med Beauty AG um Mio. EUR 10,00 auf Mio. EUR 15,00 zu erhöhen. Zum Stichtag wurden auf die 2008 eingetragene Kapitalerhöhung Bar einlagen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 4,31 geleistet. Die ausstehenden Einlagen der MPH Mittelständische Pharma Holding AG auf das gezeichnete Kapital der in 2013 übernommenen M1 Med Beauty AG, die im Konzernabschluss nicht offen ausgewiesen werden, belaufen sich zum Stichtag auf Mio. EUR 5,69.

Die verbleibenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

8. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Grundsätze der Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen zum Teil monatlich erfasst. Arzneimittel die versandt werden, führen zu Erlösen, sobald sie dem Versandunternehmen übergeben wurden.

Segmentberichterstattung nach IFRS 8

IFRS 8 erfordert von Unternehmen die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich seiner berichtspflichtigen Segmente. Berichtspflichtige Segmente stellen Geschäftssegmente dar, die bestimmte Kriterien erfüllen. Bei Geschäftssegmenten handelt es sich um Unternehmensbestandteile, für die getrennte Finanzinformationen vorhanden sind. Die Segmentberichterstattung muss sich somit zwangsläufig am internen Berichtswesen des Unternehmens orientieren (management approach). Die interne Steuerung des Unternehmens stellt damit die Grundlage für die Segmentberichterstattung dar. Die MPH-Gruppe ist im Wesentlichen in einem zusammenfassenden Geschäftssegment (Gesundheitsbereich) und hauptsächlich in einem regionalen Segment (Deutschland) tätig, so dass sich eine weitgehende faktische Befreiung von der Segmentberichterstattung ergibt.

Nach IFRS 8.31 sind jedoch auch Ein-Segment-Konzerne zur Angabe bestimmter disaggregierter Finanzdaten verpflichtet. Dabei handelt es sich um Ausweiserfordernisse, die nach folgenden Kriterien darzustellen sind:

- a. Produkte und Dienstleistungen (IFRS 8.32): Sämtliche Produkte (div. Arzneimittel) wurden zu einer Gruppe vergleichbarer Produkte zusammengefasst. Die Darstellung von produktbezogenen Umsatzerlösen ist aufgrund der Vielzahl der vorhandenen Arzneimittel nicht sinnvoll und mangels Informationen auch nicht möglich. Sämtliche in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Umsätze beziehen sich im Wesentlichen auf die oben beschriebene Produktgruppe.

- b. geographische Teilbereiche (IFRS 8.33): Wie bereits oben beschrieben wurde, ist die MPH-Gruppe im Wesentlichen in einem regionalen Segment (Deutschland) tätig. Da die Aufbereitung von Informationen über geographische Regionen mit erhöhten Kosten verbunden wäre, wurde darauf verzichtet.
- c. wesentliche Kunden (IFRS 8.34): Von den Umsatzerlösen, die sich im Konzern auf insgesamt TEUR 226.844 belaufen, entfallen TEUR 26.748 auf Umsätze (Verkauf von Arzneimitteln) mit dem größten Kunden des Konzerns. Kein anderer einzelner Kunde hat im Geschäftsjahr 2013 bzw. 2012 jeweils 10 % oder mehr zum Konzernumsatz beigetragen.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres werden – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung – berücksichtigt, wenn sie realisiert sind. Erlöse aus dem Verkauf von Vermögenswerten und Erlöse aus Dienstleistungen sind realisiert, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken übergegangen sind und der Betrag der erwarteten Gegenleistung zuverlässig geschätzt werden kann.

- ▶ **8.1** Bei den **Umsatzerlösen** handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln.
- ▶ **8.2** Die **Bestandsveränderungen** belaufen sich auf TEUR 27 (Vorjahr: TEUR -3.311). Bei den Bestandsveränderungen des Vorjahres handelt es sich u.a. um Immobilien, die im Geschäftsjahr 2012 veräußert wurden. Die vorgenannten Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2012 im Zusammenhang mit der HAEMATO-Gruppe erworben.
- ▶ **8.3** Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf TEUR 10.751 (Vorjahr: TEUR 10.795), davon entfallen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 6.783) auf Gewinne, die sich aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften ergeben.

▶ **8.4** Die Position **Materialaufwand**, die sich insgesamt auf TEUR 210.025 (Vorjahr: TEUR 178.262) beläuft, enthält u.a. sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Einkauf von Arzneimitteln entstanden sind. Der Vorjahreswert enthält u.a. Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Ankauf und der Modernisierung von Eigentumswohnungen und Mietshäusern sowie der Abrechnung von erbrachten Bauleistungen stehen.

▶ **8.5** Die **Abschreibungen** enthalten planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.722 (Vorjahr: TEUR 1.014). Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

▶ **8.6** Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, die sich insgesamt auf TEUR 7.556 (Vorjahr: TEUR 7.849) belaufen, verteilen sich auf eine Vielzahl von Einzelpositionen, wie z.B. Miete, Werbe- und Reisekosten, Verpackungsmaterial, Frachtkosten, Versicherungsprämien, Fremdarbeiten, Rechts- und Beratungskosten sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

▶ **8.7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und Erträge aus Beteiligungen**

Es handelt sich hierbei um Zinserträge in Höhe von insgesamt TEUR 477 (Vorjahr: TEUR 225). Die Zinsen resultieren aus der Vergabe von Darlehen bzw. aus der Anlage von liquiden Mitteln bei deutschen Kreditinstituten.

▶ **8.8 Abschreibungen auf Finanzanlagen**

Auf vorhandene Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 66) vorgenommen.

► 8.9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bei den Zinsen, die sich insgesamt auf TEUR 1.699 (Vorjahr: TEUR 1.569) belaufen, handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen, die für gewährte Darlehen in Rechnung gestellt wurden. Außerdem handelt es sich um Zinsaufwendungen, die für die Verzinsung des in 2005 bzw. 2006 platzierten Genussscheinkapitals der HAEMATO AG aufzuwenden sind. Die Nettoergebnisse aus den Finanzinstrumenten entsprechend den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

01.01. - 31.12.2013

	Zins-		aus Folgebewertung			Netto- ergebnis 2013 TEUR
	erträge + Divi- denden TEUR	Zins- aufwand TEUR	Fair Value TEUR	Wäh- rungs- umrech- nung TEUR	Wert- berichti- gung TEUR	
Liquide Mittel (sonstige finanzielle Vermögenswerte)	24	0	0	0	0	24
Kredite und Forderungen (sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	453	-469	0	0	0	-16
Eigenkapitalinstrumente (Finanzanlagen, erfolgswirksam zum beizulegenden Wert)		0	729	0	0	729
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	-1.230	0	0	0	-1.230
► Summe Nettoergebnis	477	-1.699	729	0	0	-493
davon erfasst:						
► erfolgswirksam	477	-1.699	729	0	0	-493
► in der GuV im sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	0	0

01.01. - 31.12.2012

	Zins- erträge + Divi- denden TEUR	Zins- aufwand TEUR	aus Folgebewertung			Netto- ergebnis 2012 TEUR
			Fair Value TEUR	Wäh- rungs- umrech- nung TEUR	Wert- berich- tigung TEUR	
Liquide Mittel (sonstige finanzielle Vermögenswerte)	50	0	0	0	0	50
Kredite und Forderungen (sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	175	-313	0	0	0	-138
Eigenkapitalinstrumente (Finanzanlagen, erfolgswirksam zum beizulegenden Wert)	1	0	-16	0	0	-15
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	-1.256	0	0	0	-1.256
▶ Summe Nettoergebnis	226	-1.569	-16	0	0	-1.359
davon erfasst:						
▶ erfolgswirksam	226	-1.569	-16	0	0	-1.359
▶ in der GuV im sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	0	0

▶ 8.10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position lässt sich wie folgt aufgliedern:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Steueraufwand der laufenden Periode	-1.339	-2.169
Latenter Steueraufwand		
aus Bewertungsunterschieden	-2.639	0
Latenter Steuerertrag		
aus Bewertungsunterschieden	209	107
	-3.769	-2.062

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt wie im Vorjahr unter Verwendung unterschiedlicher Effektivsteuersätze. Unter Hinweis auf IAS 12.81 c ergeben sich die folgenden Steuersätze:

	2013 %	2012 %
<i>Steuersätze</i>		
Gesetzlicher Effektivsteuersatz der Gesellschaften, die in Berlin ansässig sind	30,175	30,175
Gesetzlicher Effektivsteuersatz der Gesellschaften, die in Schönefeld ansässig sind	22,825	22,825
Gesetzlicher Effektivsteuersatz der Gesellschaften, die in Potsdam ansässig sind	31,575	31,575

Der gesetzliche Effektivsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag (Effektivsatz: 15,825 %) sowie die Gewerbesteuer (Effektivsätze: Berlin mit 14,350 % / Schönefeld mit 7,000 % / Potsdam mit 15,750 %).

▶ **8.11** Bei den sonstigen Steuern handelt es sich u.a. um Kfz-Steuer.

9. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Jahresüberschusses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Nach IAS 33.19 ist bei der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien zu verwenden. Verwässerungseffekte sind nicht zu berücksichtigen.

Es ergibt sich Folgendes:

	2013 EUR	2012 EUR
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss	6.445.556,71	14.714.132,64
Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt)	38.596.598	39.321.382
Ergebnis je Aktie	0,17	0,37

10. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

Vorstand

Familiename	Vorname	Funktion	Vertretungsbefugnis	Beruf
Brenske	Patrick	Vorstand	Alleinvertretungsberechtigt	Master of Banking & Finance
Dr. Pahl	Christian	Vorstand	Gemeinschaftlich mit einem anderen Vorstand	Diplom-Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich in 2013 insgesamt auf TEUR 665,9 (Vorjahr: TEUR 569,3).

Aufsichtsrat

Familiename	Vorname	Funktion	Beruf
Grosse	Andrea	Vorsitzende	Rechtsanwältin
Prof. Dr. Dr. Meck	Sabine	stellv. Vorsitzende	Hochschullehrerin und Wissenschaftsjournalistin
Dr. Braun	Marion	Mitglied	Ärztin

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im laufenden Geschäftsjahr 2013 TEUR 45,0 (Vorjahr: TEUR 45,0). Forderungen gegen Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen nicht; Verbindlichkeiten bestehen zum 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 24,3) und resultieren aus der Vergütung des Aufsichtsrates sowie verauslagter Reisekosten.

11. Mitarbeiterzahl

In der MPH-Gruppe wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich 148 Arbeitnehmer (Vorjahr: 113 Arbeitnehmer) beschäftigt.

12. Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgliederter Erträgen aus Finanzinvestitionen in finanzielle Vermögenswerte:

Kategorie	2013	2012
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	24	50
Forderungen	453	175
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	731	51

Die Erträge aus Krediten und Forderungen sind in den Zinserträgen enthalten. Die Erträge aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten betreffen mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1) Erträge aus Beteiligungen und mit TEUR 731 (Vorjahr: TEUR 50) Erträge aus der Höherbewertung von Finanzanlagen.

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgliederter Aufwendungen aus Finanzinvestitionen in finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

Kategorie	2013	2012
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden	1.230	1.256
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	469	313
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	66

Die Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Zinsaufwendungen. Die Aufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten betreffen Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagementsystem der MPH-Gruppe hat das Ziel, alle bedeutenden Risiken und deren Ursachen frühzeitig zu erkennen und zu erfassen, um finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden.

Das Vorgehen stellt sicher, dass geeignete Gegenmaßnahmen zur Risikovermeidung umgesetzt werden können. Im Wesentlichen handelt es sich um ein Früherkennungssystem, das der Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung dient.

Die Risikomanagementpolitik wird im Wesentlichen durch den Vorstand der MPH Mittelständische Pharma Holding AG abgedeckt. Die Controllingabteilungen der HAEMATO AG und der HAEMATO PHARM GmbH, die dabei unterstützend mitwirken, überwachen dazu die operativen Erfolge und können somit Planabweichungen rechtzeitig erkennen. Die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen entscheiden falls notwendig gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie bei der Steuerung der Risiken.

Die MPH-Gruppe ist allgemein Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben können. Sollten sich jedoch derartige Veränderungen ergeben, treten sie in den meisten Fällen nicht plötzlich und überraschend auf, so dass i.d.R. ausreichend Reaktionszeit besteht, um auf Veränderungen zu reagieren.

Kapitalrisikomanagement, Fremdkapital- und Zinsänderungsrisiko

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Das Eigenkapital beträgt zum jeweiligen Abschlussstichtag:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	79.194	67.360
Bilanzsumme	127.481	111.617
Eigenkapitalquote	62,12 %	60,35 %

Der Konzern hat zur operativen Umsetzung seines Geschäftsmodells kurz- und langfristiges Fremdkapital aufgenommen.

Im Berichtszeitraum haben sich die Bankverbindlichkeiten von TEUR 28.055 auf insgesamt TEUR 26.626 verringert. Aufgrund des geringen Zinsniveaus sehen wir derzeit nur in begrenztem Umfang Zinsänderungsrisiken.

Bei den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten handelt es sich um mehrere Darlehen, die zu folgenden Konditionen abgeschlossen wurden:

	Konditionen
Darlehen über TEUR 2.000, davon wurden zum Bilanzstichtag TEUR 936 beansprucht in Form eines kurzfristigen Festsatzkredites	ca. 5,5 % p.a.
	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 2,50 % p.a.
Darlehen über TEUR 2.000	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 3,40 % p.a.
Darlehen über TEUR 3.500	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 4,30 % p.a.
Darlehen über TEUR 1.100	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 1,50 % p.a.
Darlehen über TEUR 4.000, davon beansprucht TEUR 1.734	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 4,50 % p.a.
Darlehen über TEUR 7.500, davon beansprucht TEUR 5.500	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 4,50 % p.a.

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, ergibt sich Folgendes:

	Konditionen	Laufzeit bis zum
Darlehen über TEUR 3.850	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 4,30 % p.a.	02.07.2018
Darlehen über TEUR 4.000	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 4,50 % p.a.	31.12.2016
Darlehen über TEUR 4.000	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 3,15 % p.a.	30.09.2016

Eine Erhöhung der Verzinsung der variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten der MPH-Gruppe in Höhe von insgesamt TEUR 25.684 um 1 %-Punkt führt zu einem Anstieg der Zinsaufwendungen um TEUR 257. Eine Verminderung der Verzinsung der variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten der MPH-Gruppe um 1 %-Punkt führt zu einer Verminderung der Zinsaufwendungen um TEUR 257.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko, da keine Zinsen zu zahlen sind. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Vermögenswerte

31.12.2013 in TEUR	kurzfristig			Summe der Buchwerte	Beizu- legende Zeitwerte
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurz- fristige finanzielle Vermögenswerte	Liquide Mittel		
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	7.914	9.524	5.854	25.092	25.092
	<u>7.914</u>	<u>9.524</u>	<u>5.854</u>	<u>25.092</u>	<u>25.092</u>

31.12.2012 in TEUR	kurzfristig			Summe der Buchwerte	Beizu- legende Zeitwerte
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurz- fristige finanzielle Vermögenswerte	Liquide Mittel		
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	12.384	10.997	14.572	37.953	37.953
	<u>12.384</u>	<u>10.997</u>	<u>14.572</u>	<u>37.953</u>	<u>37.953</u>

Die Summe der Buchwerte bzw. die beizulegenden Zeitwerte der erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt TEUR 2.355 (Vorjahr: TEUR 699).

Bei den in der vor- und nachstehenden Tabelle dargestellten Instrumenten betrachtet der Vorstand die Buchwerte in der Konzernbilanz als gute Näherung an deren beizulegende Zeitwerte.

Verbindlichkeiten

31.12.2013 in TEUR	kurzfristig			langfristig	Summe der Buchwerte	Beizu- legende Zeitwerte
	Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leis- tungen	Sonstige finanzielle Verbind- lichkeiten	Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinsti- tuten und Anleihen		
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	14.776	7.441	1.361	17.059	40.637	40.767
	<u>14.776</u>	<u>7.441</u>	<u>1.361</u>	<u>17.059</u>	<u>40.637</u>	<u>40.767</u>

31.12.2012 in TEUR	kurzfristig			langfristig		Summe der Buchwerte	Beizu- legende Zeitwerte
	Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leis- tungen	Sonstige finanzielle Verbind- lichkeiten	Verbindlichkei- ten gegenüber Kreditinsti- tuten und Anleihen	Verbindlichkei- ten gegenüber Kreditinsti- tuten und Anleihen		
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	20.555	5.403	594	12.709	39.261	37.751	
	<u>20.555</u>	<u>5.403</u>	<u>594</u>	<u>12.709</u>	<u>39.261</u>	<u>37.751</u>	

Wechselkursrisiko

Wechselkursrisiken treten bei Finanzinstrumenten auf, die auf fremde Währung lauten, d.h. auf eine andere Währung als die funktionale Währung (EUR). Bestimmte Geschäftsvorfälle (Wareneinkauf) im Konzern lauten auf fremde Währungen, daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns am Stichtag lautet wie folgt:

Währungen der Länder	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Norwegen (NOK)	20,2	0,5	0,0	39,9
Großbritannien (GBP)	2,0	120,3	0,0	94,1
Tschechische Republik (CZK)	0,1	0,2	0,0	0,0
Polen (PLN)	0,8	0,6	0,0	0,0
Rumänien (RON)	1,1	10,3	0,0	0,0
Dänemark (DKK)	263,3	7.060,1	5,4	0,0

Devisentermingeschäfte, die der Absicherung von Wechselkursrisiken dienen können, wurden nicht getätigt.

Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken können sich aus steigenden Einkaufspreisen ergeben. Langfristige Lieferverträge und ähnliche Maßnahmen, die diese Risiken eingrenzen könnten, bestehen derzeit nicht. Der Abschluss solcher Verträge würde die erforderliche Flexibilität des Managements bei der Zusammenstellung der zu verkaufenden Arzneimittel, die nachfragebezogen geordert werden, negativ beeinflussen.

Risiko aus dem Ausfall von Forderungen

Das Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Verkauf von Arzneimitteln wird durch entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gewürdigt. Darüber hinaus wurde eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, die dem Schutz von Forderungsausfällen dient. Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist durch die Höhe der Buchwerte begrenzt.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

In den folgenden Tabellen sind die erwarteten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (undiskontierte Tilgungs- und Zinszahlungen) zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 dargestellt:

		Cash Flow		
	Buchwerte	Cash Flow bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	Cash Flow > 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31. Dezember 2013				
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden				
Rückstellungen	2.376	2.293	83	0
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	31.836	16.386	15.120	5.209
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	8.802	8.802	0	0
31. Dezember 2012				
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden				
Rückstellungen	2.534	2.373	161	0
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	33.264	21.793	8.203	5.209
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	5.997	5.997	0	0

Die unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten entfallen mit TEUR 7.441 (Vorjahr: TEUR 5.403) auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 1.361 (Vorjahr: TEUR 594) auf die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der MPH-Gruppe im Laufe der Berichtsjahre durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In dieser Kapitalflussrechnung, vgl. „Konzern - Kapitalflussrechnung“, sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelfonds enthält kurzfristig verfügbare liquide Mittel in Höhe von TEUR 5.854 (Vorjahr: TEUR 14.572).

13. Angabe über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf Abschnitt 10. Folgende Geschäfte wurden mit nahe stehende Unternehmen und Personen getätigt:

Unter Berücksichtigung von IAS 24 wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Projektgesellschaft Rungestraße 21 mbH um ein nahe stehendes Unternehmen handelt. Die Projektgesellschaft Rungestraße 21 mbH hat von der HAEMATO AG im Geschäftsjahr 2012 Darlehensmittel in Höhe von insgesamt TEUR 940 erhalten. Dieses Darlehen wird mit 9,0 % p.a. verzinst und valuiert zum Stichtag einschließlich Zinsen auf TEUR 738 und ist bis spätestens zum 31.12.2014 zurückzuzahlen.

Die M1 Med Beauty Berlin GmbH wurde von der Magnum AG erworben. Bei der Magnum AG handelt es sich um ein nahe stehendes Unternehmen. Die Abwicklung erfolgte zu fremdüblichen Konditionen.

Weitere Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2013 nicht.

14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 10. April 2014 sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

15. Freigabe des Konzernabschlusses 2013 durch den Vorstand zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss berücksichtigt alle dem Vorstand bekannten Ereignisse bis zum 10. April 2014.

Berlin, den 10. April 2014



Patrick Brenske
Vorstand



Dr. Christian Pahl
Vorstand

16. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Ich habe den von der MPH Mittelständische Pharma Holding AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-Finanz- und Ertragslage des Konzerns.“

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 29. April 2014


Dipl.-Kfm. Harry Haseloff
Wirtschaftsprüfer





Weitere Informationen

1. Die Aktie.....	54
2. Glossar.....	55
3. Quellen.....	56
4. Impressum.....	57

1. Die Aktie

Aktiengattungen	Stammaktien und Vorzugsaktien
Anzahl Stammaktien	22.142.155
Anzahl der Vorzugsaktien	19.025.000
Börsennotierte Aktiengattung	Vorzugsaktien
WKN / ISIN	A0NF69 / DE000A0NF697
Börsenkürzel	93MV
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt
Marktsegment	Entry Standard (Open Market)
Designated Sponsor, Listing Partner	Close Brothers Seydler Bank AG
Marktkapitalisierung	Vorzugsaktien 57,65 Mio. (zum 30.04.2014)
Coverage	GBC AG, First Berlin GmbH

2. Glossar

AMNOG

Deutsches Gesetz zur Neuregelung des Arzneimittelmarktes. Zum 01.01.2011 in Kraft getreten.

Bilanzgewinn

Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung.

Cash Flow

Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

DAX

Der DAX ist der wichtigste deutsche Aktienindex. In diesem Börsenverzeichnis sind die jeweils 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktien eingetragen.

Dividende

Der Gewinnanteil je Aktie einer Aktiengesellschaft, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

EBIT

engl. bedeutet earnings before interest and taxes: der Gewinn vor Zinsen und Steuern. Sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

EBITDA

engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien. Die Berechnung erfolgt nach IAS 33.

Patent

In Anwendung auf den Pharmamarkt: Gewerbliches Schutzrecht für einen neu entwickelten pharmazeutischen Wirkstoff. In der EU beträgt die zeitlich begrenzte Marktexklusivität 20 Jahre.

Patentfreie Wirkstoffe

Patentfreie Wirkstoffe werden auch als Generikum bezeichnet. Ein Generikum ist ein Arzneimittel, das eine wirkstoffgleiche Kopie eines bereits unter Markennamen auf dem Markt befindlichen Medikaments ist. Generika sind therapeutisch äquivalent zum Originalpräparat.

Patentgeschützte Wirkstoffe

Marken-Arzneimittel, welche zum einen vom Patentinhaber vermarktet werden und zum anderen als EU-Importarzneimittel basierend auf der rechtlichen Grundlage des Imports, innerhalb der EU Mitgliedsstaaten kostengünstiger eingekauft werden.

Onkologie

Wissenschaft, die sich mit Krebserkrankungen beschäftigt.

Zulassung

Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

3. Quellen

- 1** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Frühjahr 2014. 12.03.2014, S. 3.
- 2** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Winter 2013, S. 3f.
- 3** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Frühjahr 2014. 12.03.2014, S. 3.
- 4** Vgl. ebd.
- 5** Vgl. ebd., S. 9.
- 6** Vgl. ebd.
- 7** Vgl. ebd., S. 14.
- 8** Vgl. ebd., S. 3ff.
- 9** Vgl. ebd., S. 24.
- 10** Vgl. ebd., S. 225.
- 11** Vgl. Statistisches Bundesamt: Moderates Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahr 2013. Pressemitteilung vom 15. Januar 2014 – 16/14, S. 1.
- 12** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Deutsche Konjunktur im Frühjahr 2014. 12.03.2014, S. 3
- 13** Vgl. ebd.
- 14** Vgl. Statistisches Bundesamt: Moderates Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahr 2013. Pressemitteilung vom 15. Januar 2014 – 16/14, S. 1.
- 15** Vgl. ebd.
- 16** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Deutsche Konjunktur im Frühjahr 2014. 12.03.2014, S. 3.
- 17** Vgl. ebd., S. 4.
- 18** Vgl. Dr. Kartte, Joachim; Dr. Neumann, Karsten: Weltweite Gesundheitswirtschaft – Chancen für Deutschland. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Roland Berger Strategy Consultants, 2011, S. 2.
- 19** Vgl. OECD: HEALTH AT A GLANCE: OECD INDICATORS, 2013, S. 154ff.
- 20** Vgl. ebd., S. 162.
- 21** Vgl. Dr. Kartte, Joachim; Dr. Neumann, Karsten: Weltweite Gesundheitswirtschaft – Chancen für Deutschland. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Roland Berger Strategy Consultants, 2011, S. 2.
- 22** Vgl. IMS Institute for Healthcare Informatics: The Global Use of Medicines: Outlook through 2017, S. 6ff.
- 23** Vgl. IMS Institute for Healthcare Informatics: IMS Health Study Forecasts global spending on medicines to reach \$1 Trillion Treshold in 2014, IMS News, 19. November 2013.
- 24** Vgl. Reuters: Schrittmacher der Wirtschaft – Gesundheitsbranche boomt.
- 25** Vgl. Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.: Herausforderungen aus Sicht der Industrie. Industrielle Gesundheitswirtschaft in Deutschland – was jetzt zu tun ist, S. 8.
- 26** Vgl. OECD: HEALTH AT A GLANCE: OECD INDICATORS, 2013, S. 154f.
- 27** Vgl. Reuters: Schrittmacher der Wirtschaft – Gesundheitsbranche boomt.
- 28** Vgl. Statistisches Bundesamt.
- 29** Vgl. OECD: HEALTH AT A GLANCE: OECD INDICATORS, 2013, S. 157.
- 30** Vgl. Statistisches Bundesamt.
- 31** Vgl. Reuters: Schrittmacher der Wirtschaft – Gesundheitsbranche boomt.
- 32** Vgl. OSCAR GmbH. Marktpotentialanalyse im Auftrag der MPH AG.
- 33** Vgl. Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.: Herausforderungen aus Sicht der Industrie. Industrielle Gesundheitswirtschaft in Deutschland – was jetzt zu tun ist., S. 8.

4. Impressum

MPH Mittelständische Pharma Holding AG
Fasanenstraße 77
10623 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 897 308 660
Fax: +49 (0) 30 897 308 669

E-Mail: info@mph-ag.de
Web: www.mph-ag.de

Aufsichtsrat:

Vorsitzende des Aufsichtsrates: Andrea Grosse
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates: Prof. Dr. Dr. Sabine Meck
Mitglied des Aufsichtsrates: Dr. Marion Braun

Vorstand:

Patrick Brenske
Dr. Christian Pahl

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 116425 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung:
MPH Mittelständische Pharma Holding AG
Investor Relations

Fotos:
MPH Mittelständische Pharma Holding AG
Fotolia

